

Inhalt

Transkriptionszeichen.....	11
Abkürzungsverzeichnis.....	12
Vorwort.....	13
Theoretischer Teil.....	15
1 Einleitung	17
1.1 Anlass und Ansatz der Untersuchung	17
1.2 Epidemiologie in Abhängigkeit von der Definition LRS	18
1.3 Begriffliche Vorannahmen.....	20
2 Sprachstrukturen und Ansätze einer didaktischen Diskussion.....	25
2.1 Historische Entwicklung der deutschen Sprache zur Schriftsprache	25
2.2 Sprachwissenschaftliche Ansätze.....	33
2.2.1 (Schrift-)Sprache.....	33
2.2.2 Schriftsprache als grammatisch fundiertes System	37
2.2.3 Graphematik.....	43
3 Schrift-/Sprachentwicklung.....	51
3.1 Frühe Sprachentwicklung	51
3.2 Vorläuferfertigkeiten.....	54
3.3 Erwerb der deutschen Schriftsprache.....	57
3.4 Schriftspracherwerbsmodelle	59
3.4.1 Fokussierung des Modells auf die Rechtschreibung	67
3.4.2 Die „Didaktische Landkarte“ von Brügelmann	68
3.4.3 Diskussion.....	68
3.4.4 Schlussfolgerungen für die Praxis.....	69
4 Lese-Rechtschreib-Störung	75

4.1	Begriffs- und Deutungsgeschichte	75
4.1.1	Forschungsansätze vor 1950	78
4.1.2	Beginn der systematischen Legasthenieforschung	81
4.1.3	Akzentverschiebung in der Legasthenieforschung der 70er Jahre	82
4.1.4	Beginn der anhaltenden Kontroverse „Genetik versus Umwelt“ ..	84
4.2	Heutiger Forschungsstand (seit den 90er Jahren).....	90
4.2.1	Der prozessorientiert-kognitive Ansatz.....	90
4.2.1.1	Die Lese-Rechtschreib-Störung als Lernstörung	90
4.2.1.2	Die Forderung nach kognitiver Klarheit	93
4.2.1.3	Theorie der neurolinguistischen Entwicklung	94
4.2.2	Der neurowissenschaftliche Ansatz	95
4.2.2.1	Genetische Faktoren der LRS	95
4.2.2.2	Phonologische Störungen des Arbeitsgedächtnisses.....	97
4.2.2.3	Visuelle Verarbeitungsstörungen	103
4.2.2.4	Sensumotorische Verarbeitungsstörungen	104
4.2.3	Der systemische Ansatz	107
4.2.3.1	„Teufelskreis Lernstörungen“	107
4.2.3.2	Einflussfaktor Elternhaus.....	114
4.2.3.3	Bedeutung „Beziehungsfaktor“	115
5	Diagnose und Intervention.....	117
5.1	Diagnose als Prozess	117
5.2	Außerschulische Diagnose	122
5.2.1	Diagnose von Störung	124
5.3	Pädagogische Diagnostik	129
5.3.1	Der Lehrer als Diagnostiker	137
5.4	Vorschulische Diagnostik	142
5.5	Ableitungen für schulische Intervention	143
5.6	Ableitungen für außerschulische Intervention	145
6	Lesekompetenz	147
6.1	Bestandsaufnahme	147
6.2	Der Leseprozess	148
6.3	Lesen lernen und Störungen des Leselernprozesses.....	153
6.4	Bedeutung der sozialen Herkunft für den Schriftspracherwerb am Beispiel des Lesens	156
6.5	Lesen versus Rechtschreibung	159

7 Die Beteiligung der Systeme Schule und Familie an der Entwicklung von manifesten Lese-Rechtschreib-Störungen und Komorbiditäten	161
7.1 Fähigkeitenselbstkonzept	161
7.2 Annahmen über Intelligenz, Anstrengung und Erfolg	162
7.3 Familiärer Einfluss auf das FSK	167
7.4 Komorbiditäten	169
7.5 Bildungswege.....	172
Empirischer Teil	175
8 Grundannahmen	177
8.1 Pädagogisches Ethos: der Schüler als Einzelfall	177
8.2 Ein Wort zur Bildungsgerechtigkeit.....	180
9 Sensibilisierende Konzepte	183
9.1 Vorbemerkung	183
9.2 Die ikonische Bedeutung der Rechtschreibung für Kultur und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland (Makro-Ebene).....	185
9.2.1 Zum Stellenwert von Rechtschreibung in unserer Kultur	185
9.2.2 Zum gesellschaftlichen Stellenwert von Rechtschreibung	188
9.2.3 Rechtschreibung als Normalisierungsarbeit.....	190
9.2.4 Rechtschreibung als Mittel schulischer Selektion.....	192
9.2.5 Rechtschreibung als Merkmal sozialer Disparitäten	197
9.2.6 Rechtschreibstörung als Behinderung	200
9.2.7 Eine andere Sicht auf die Rechtschreibung – die moderne Graphematik.....	203
9.3 „Was können wir denn da tun?“ – von Krisen, Routinen und Professionen im Umgang mit LRS in Schule und Elternhaus (Meso- Ebene).....	204
9.3.1 Epistemologische Deutungsmuster in der Schule	204
9.3.2 Pädagogische Professionalität.....	207
9.3.3 Expertisen von Lehrkräften und deren Wirksamkeit im Unterrichtsgeschehen	210
9.3.4 Die Lehrerrolle zwischen Deprofessionalisierungssängsten und Entgrenzung	211
9.3.5 Arbeitsbündnisse auf Zeit als Mittel der Prävention	213
9.3.6 Leistung als performance execution.....	214

9.3.7	Pädagogisch-permissives Handeln als Lösungsweg für den Einzelfall	215
9.3.8	Interpretation von LRS als Krankheit – vom Umgang mit Ausnahmeregelungen.....	217
9.3.9	Lese- und Rechtschreibprobleme als Erleben von Beschädigung.....	218
9.3.10	LRS als Erfahrung einer existenziellen Krise für die Familie....	222
9.3.11	Coping-Strategien in der Familie	224
9.4	„Wenn du aussortiert wirst, dann ist das schwer, das Leben zu lieben. Das ist, als wenn du nicht laufen kannst.“ - Vom Verlusterleben betroffener Schüler in der Kultur (Mikro-Ebene)	229
9.4.1	Die Fälle.....	229
9.4.2	Der Schuleintritt als biografischer Wendepunkt für den Schüler	231
9.4.3	Verhalten der Lehrkräfte	232
9.4.4	Strategien des Elternhauses.....	234
9.4.5	Auswirkungen I: Verlaufskurventransformationen.....	237
9.4.6	Auswirkungen II: Coping.....	238
9.5	„Wie ich's gesehen hab, wie der die das geschafft haben, wie 's hätte gehen können, hätt ich hätt heulen können.“ – Rahmungen des Misslingens (Fazit)	241
9.5.1	Erleben von Ausgrenzung aus der Kultur	241
9.5.2	„Fassadenexistenz“	242
9.5.3	Status „Behinderung“	242
9.5.4	Rigidität des Sozialisationsmilieus Schule.....	243
9.5.5	Fehlende regulative Strukturen	244
9.5.6	Fehlende kooperative Strukturen	245
9.5.7	Auslösen von „Gezeichneten“-Verlaufskurven	246
9.5.8	Chaos des Miteinanders in den Familien	247
10	Empirische Untersuchung	249
10.1	Forschungsdesign.....	249
10.1.1	Ethnografische Studien	251
10.1.2	Narrationsstrukturelles Verfahren nach Schütze	254
10.1.2.1	Die Narrationsanalyse.....	254
10.1.2.2	Prozessstrukturen	255
10.1.2.3	Verlaufskurven	256
10.1.2.4	Analyseverfahren	258
10.1.2.5	Technik des narrativen Interviews	259
10.1.2.6	Vor- und Nachbereitung der Interviews.....	261

10.1.2.7	Grenzen des narrationsstrukturellen Verfahrens	262
10.1.3	Die Objektive Hermeneutik nach Oevermann	263
10.1.3.1	Qualitative versus quantitative Forschungsansätze.....	263
10.1.3.2	Abduktion und Falsifikation als Prinzipien eines neuen Forschungsparadigmas.....	264
10.1.3.3	Sequenziertheit menschlicher Praxis – zwei Parameter	266
10.1.3.4	Die Objektive Hermeneutik als Kunstlehre	271
10.1.3.5	Die Objektive Hermeneutik versus andere Hermeneutiken	274
10.1.3.6	Krise und Routine (Entscheidungzwang und Begründungsverpflichtung)....	277
10.1.3.7	Die Universalität der Objektiven Hermeneutik.....	282
10.1.3.8	Fallstrukturen	287
10.1.3.9	Grenzen der Objektiven Hermeneutik	291
10.1.3.10	Prinzipien der Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik	291
10.2	Irmi – eine Fallstudie	296
10.2.1	Kontaktaufnahme und Interviewsituation	296
10.2.2	Erste hermeneutische Feinanalyse	296
10.2.2.1	Eingangssequenz.....	296
10.2.2.2	Erste Fallstrukturhypothese – Strukturelle Obdachlosigkeit im Schatten der Schwäche	362
10.2.3	Zweite hermeneutische Feinanalyse	367
10.2.3.1	Sequenzen 27 bis 30	367
10.2.3.2	Zweite Fallstrukturhypothese - Zwischen Selbstausbeutung und Persönlichkeitserosion.....	398
10.2.3.3	Biografische Gesamtformung – Vom Paradox mittels habitualisierter Schwäche zu funktionieren	402
10.3	Fall oder Un-Fall.....	408
10.4	Subsumtions- und Rekonstruktionshandeln im Rahmen konstitutiver Antinomien von Lehrerhandeln	409
10.4.1	Einleitung	409
10.4.2	Irmi: Dass das halt eben nicht der Fall war	413
10.4.3	Wina: Und das war=s dann eben auch	416
10.4.4	Nick: Was da mit mir los ist eigentlich	456
10.4.5	Christopher: Dann haben die halt festgestellt, ja trifft zu.....	494
10.4.6	Nino: Weil man damit ja selber sein Leben lang lebt	526
10.4.7	Strukturen pädagogischer Praxis im Kontext von Diagnosen....	563
10.4.7.1	Die Fälle	563
10.4.7.2	Rahmung von Schule	569
10.4.7.3	Defizitierung innerhalb von Leistungslogik.....	571

10.4.7.4	Diagnose als Falle – Prozesse der Viktimisierung	573
10.4.7.5	Ent-Eignungsprozesse in der Rahmung von Bewährung ...	575
10.4.7.6	Selbst-Subsumtion als Ausweg aus Krisenerleben	579
11	Rück- und Ausblick.....	581
11.1	Strukturen: Befunde im Hinblick auf den Theoriediskurs	581
11.1.1	Bedeutung von Rechtschreibung.....	581
11.1.2	Elternagententum und Resilienz	584
11.1.3	Vom Umgang mit LRS in der Schule – Strukturelle Obdachlosigkeit	586
11.1.4	Von der Schriftsprache als Selektionsinstrument.....	588
11.1.5	Diagnose von LRS – Test- und Leistungslogik	590
11.1.6	Diagnose von LRS in der Schule – Verrechtlichung versus Einzelfall-Verstehen	591
11.1.7	Folgen – Gezeichneten-Verlaufskurven.....	592
11.1.8	Profession der Lehrkraft	595
11.1.9	Bearbeitung LRS-spezifischer Probleme in der Schule – Arbeitsbündnisse.....	597
11.2	Fünf Thesen zum Arbeitsbündnis	599
11.2.1	Wina und der Englischlehrer - Gerechtigkeit (These 1).....	600
11.2.2	Nino muss sich durchwühlen – Bildung für alle? (These 2)	603
11.2.3	Nick: verkackt – Vertrauensverluste (These 3).....	605
11.2.4	Probier doch mal, Irm! – Gegen die Chancengleichheit (These 4)	606
11.2.5	Christopher hat das auch. – Diagnose jenseits der Diagnose (These 5)	608
11.3	Schlussbemerkung	610
	Literaturverzeichnis	615